Anno 1799 Nro. 86

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freytag, den 25. October.

I. Citationes edictales.

Demnach in der bey dem Gericht zu Rheine incompetenter angehobenen, nu mehr aber zu diesem foro domicilii gnädigst verwiesener Aeußerungs-Sache des Joh. Albert Schohaus K. Wetteringen Bauerich, Billick wider sämtliche des Discussi Gläubiger, und zwar wider jene, welche sich beym Gerichte zu Rheine nicht gemeldet haben, wider jene aber, welche ihre Forderungen beym Gerichte zu Rheine bereits proponirt haben, oder haben proponiren lassen ad adhucdum in judicio Sandwellensi constituendi Procuratorem sub pœna remissionis ad classem protestantium auf in Endserwähntem dato reproducirter, gehörig publicirter und affigirter ersten Ediktal-Ladung die 2te Ediktal-Ladung erkannt ist;

Als werden aus Befehl des Hochfürstlich-Münsterschen Hrn. Bografen zur Sandwelle auch Richters zu Horstmar, Dokt. Dyckhof sämtliche Gläubiger des Diskutienten Joh. Albert Schohaus Bauers. Billick K. Wetteringen, welche sich beym Gericht zu Rheine nicht gemeldet haben, hiedurch zum 2ten mal auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses, wenn derselbe ein Gerichtstag ist, sonst aber auf den darauf nächstfolgenden edictaliter citirt, um ihre an gedachtem Diskutienten habende Forderungen durch einen dazu bevollmächtigten Anwald bey Strafe ewig. Stillschweigens gehörig zu proponiren, und solche zu justifiziren; auch werden jene Gläubiger des Diskutienten Joh. Albert Schohaus, welche ihre Forderungen beym Gericht zu Rheine bereits proponirt haben, oder haben proponiren lassen, hierdurch ebenfalls zum 2ten mal auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses, wenn alsdann Gerichtstag ist, sonst aber auf den nächstfolgenden edictaliter citirt, um alsdann dahier zur Sachen einen Prokuratoren anzuordnen, widrigenfalls sie ad classem protestantium gesetzt werden sollen. Signatum Horstmar den 15. October. 1799.

A. P. Bispinck, Act.

II. Gerichtliche Notificationen.

In Sachen Inquisitionis Fisci Gerichts Ahlen, und hiemit konkurrirenden Creditoren wider die Eheleute Joh. Gerd Schulte,

und Marie Catharine Port, soll am 6ten künftigen Monats Novemb. Morgens 10Uhr das den Eheleuten Joh. Gerd Schulte und Marie Catharine Port zuständige, dahier in Ahlen auf der Kampstraße Nro. 23 belegene Wohnhaus nebst hinter dem Hause liegenden Garten, so von den beeideten Gerichts-Aestimatoren zusammen zu 220 Rthl. ästimirt worden, und woraus jährlich folgende Lasten, nämlich an der alten Kirche dahie 12 ß., an der Vikarie St. Joannis Baptistæ in der alten Kirche 11 ß. und an Grundschatzung 18 ß. 8 dr. prästirt werden müssen, dahier auf m Rathhause den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden. Ahlen den 19. Octob. 1799.

Ad Decretum D. Judicis
Kurtz, Grschbr.

Am 19ten dieses Monats ist dem Martin Erdenreich Knecht beym hiesigen Wirthschafter Weerland ein Paar silberne Schuhschnallen holl. Probe von seinen in der Schlafkammer gestandenen Schuhen entwendet worden; wer den Thäter hiesigem Gerichte glaubhaft anzeigt, dem wird unter Verschweigung seines Namens die edictmäßige Belohnung zugesichert. Wolbeck den 21. Octob. 1799.

Zumbusch, Grschbr.

III Vermischte Nachrichten.

Bürgermeister e und Rath haben eine Nothdurft zu seyn befunden, hierdurch abermale öffentlich bekannt zu machen, daß gnädigst befohlener massen von den Eingesessenen dieser Stadt ein j der nicht mehr als 15 Pf. Pulver auf einmal bey sich im Hause haben dürfe, und diese wohlverwahrt nicht unten, sondern oben im Hause aufzubehalten schuldig sey, sodann wenn Jemanden einiges Pulver zum Verkauf, obsonst zur Ab- oder Niederlage von Fremden zugeschickt wird, solches, wie es überhaupt von allen einkommenden fremden Waaren gnädigst verordnet ist, sofort bey der Stadtswaage angemeldet werden müsse, und ohne davon erhaltenen Schein des Waagemeisters das Pulver nicht abgeladen, und angenommen werden dürfe; es wird also ein jeder erinnert, darnach bey Vermeidung der auf den Widerlebungsfall gesetzter Strafe sich gehörig zu achten. Beschlossen Münster in der Rathsversammlung den 14. Oct. 1799.

Ex Commissione Senatus
F. C. Meiteler, Secret.

Da mittels eines von hohen Herren Beamten des Amts Ahaus unterm 5ten Febr. 1795 unter die sämmtliche Gutsherren besagten Amts roullirten Circulars die Gutsherrschaften S. T. ersucht worden, behuf des aus dem damals angeschafften Kornmagazin zur Unterstützung der Bedürftigen nothwendig entstandenen Deficits einen freywilligen Beytrag zu leisten, viele deren Gutsherren hierauf ihren mildesten Beytrag mittels Bestimmung einer gewissen Geldsumme notirt, einige aber zum Beytrag sich willig erklärt haben; und Unterzeichneter als Emonitor dieser Beyträge von den hohen Herren Beamten des Amts Ahaus angeordnet ist; so hat er, zufolge dieses Auftrags, die Ehre, die subscribirte respective hohe und gnädige, auch sonstige Gutsherrschaften zu Ersparung der Kösten statt förmlichen Anschreibens andurch gehorsamst zu bitten, und zu ersuchen, diese Beyträge ihm mit nächsten gefälligst einzusenden. Signat. Ahaus den 14. Octob. 1799.

F. A. Sinnigen, Hochf. Hausvogt.

Montag den 28 October und folgenden Tagen werden in dem Vikarienhause zu Sendenhorst des verstorbenen Vik. Pröbsting hinterlassene Mobilien, als Silberwerk, Zinnen, Kupfer, Oefen, Tische und Stühle, Bette, und Leinwand ꝛc. den Meistbietenden verkauft werden.

Da der Herr Krameramtsverwandter Joh. Henrich Wagener gesinnet ist, sein auf der Jüddefeldstraße belegenes Haus nach Verlauf von 14 Tagen zu beziehen, und vorläufig seine überflüssig habenden Mobilien meistbietend zu verkaufen; als wird hiedurch bekannt gemacht, daß Mittwoch den 30sten dieses Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, und folgenden Tagen in der sub Nro. 234 am neuen Platze resp. Ribbersstiege belegener Behausung allerhand Hausgerath, bestehend in einem ganz großen und mehr andern Tischen, einige Kommoden, Schränke, große Koffers, große einwärts mit Bley gefütterte Thee- und sonstige Kisten, auch Fässer und einige ganz und halb schlagende gut gehende Pendul- und Tafeluhren, auch Bettwerk, dann allerhand

Kupfer, Zinn, Messing, und sonstige Geschirre, worunter in specie eine große kupferne Kohlendämpfe, und einige fast neue kupferne Kessel, deren einer eine Tonne Wasser hält, auch sonstige Mobilien mit dem Meyßgeboth verkauft werden sollen. Kaufslustige belieben sich in obgesagter Behausung zu den bestimmten Stunden einzufinden.

Schirmer, Not.

Da ich nun eine ansehnliche Parthey oberrheinländische Mühlensteine dahier an der Lippe stehen habe, so mache ich dieses meinen Freunden und Gönnern bekannt. Haltern den 21. Octob. 1799.

Ant. Matth. Neuhaus.

Am künftigen Montag den 28sten dieses des Morgens 9 Uhr sollen bey dem Schulten Althoff auf der Geist Kirsp. Lamberti einige milchgebende Kühe, Rinder, Ackergereitschaft und einiges Hausgerath meistbietend verkauft werden. Kaufslustige werden dazu eingeladen.

A. F. Ketteler, Not.

Bey A. W. Aschendorf ist zu haben: Versuch über den Mechanismus derjenigen Töne der französischen Sprache, welche dem größten Theile der Deutschen fremd sind. Es ist ein kurzes Werk, welches wie eine Beylage zu französischen Grammatik für Deutsche dienen kann. Kostet gebunden 3 Ggr., in albis 2 Ggr. 7 dt.

Ich habe in der Stadtswage böhmische Bettfedern zu verkaufen. Joseph David.

Es sind Fenster von verschiedener Größe, und eine Parthey blaue Kaminsteine zu verkaufen. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Am 31sten October l. J. wird ein freyadliches Guth, die Poplenburg genannt, und eine halbe Stunde von Bentheim belegen, dem Meistbietenden verpachtet werden; dieses Guth, welches verschiedene Ländereyen, Wiesen, Welden ꝛc. enthält, liegt sehr gut zur Wirthschaft nad zum Kornbrandtweinbrennen gelegen. Acht Tage vor der Verpachtung sind die Bedingnisse in Bentheim in der Behausung des Herrn Goldschmidt einzusehen, wo sich auch Kaufslustige melden können.

Auf dem alten Fischmarkt ist ein goldener Uhrschlüssel gefunden worden; wer selben verloren hat, kann sich in dem Hause Nro. 92 melden.

Auf einer gelegenen Straße steht ein meublirtes Zimmer zu vermieten, und kann sofort bezogen werden. Das Intell. Komt ꝛc.

Auf einer gelegenen Straße stehen 5 Zimmer mit Schlafzimmer mit oder ohne Meubel, auch Küche und Keller zu vermieten, und können gleich bezogen werden. Das Int. Komt. giebt Nachricht.

Auf der Königstraße sind zwey meublirte Zimmer für zwey Studenten oder sonst ledige Personen zu vermieten, wo auch allenfalls die Kost zu haben. Das Intell. Komt. gibt ꝛc.

In dem Hause Nro. 69 auf der Salzstraße sind zwey große schöne Zimmer mit Mobilien sogleich zu vermieten.

Unterzeichneter hat am Sonntag den 20sten dieses einen mit Silber beschlagenen Reitstock vermißt, welcher oben auf der Plate mit C. F. bezeichnet, auch im Stock das Maaß der Elle mit gelben Stiften marquirt. Wem derselbe zu Handen gekommen, wird ersucht, ihn gegen billiges Trinkgeld an mich zurückzugeben. Frey, Führer vom Regiment von Höfflinger.

Wer sich mit fein geschliffenen Brillen versehen will, beliebe sich an Bäcker Rennen Hause an Aegidii Kirchhof zu melden.

Am vorigen Mittwoch den 16ten Octob. ist ein flochhäriger Hühnerhund mit braunen Flecken und Kopf, welcher besonders daran kenntbar ist, daß der Schweif und die Füße sehr rauh sind, verloren worden; derjenige, welchem er zugelaufen ist, oder davon glaubwürdige Nachricht geben kann, wolle es gegen sehr gute Belohnung dem Int. Komt. anzeigen.

Heyraths-Anzeige.

Unsere mit beyderseits älterlicher Bewilligung am 17ten dieses vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern Verwandten und Freunden pflichtmäßig bekannt, und empfehlen uns beyderseits in ihre fortdauernde Freundschaft und Gewogenheit. Löningen den 19. Octob. 1799.

Joh. Bernard Rump.
Mar. Sophia Rump, geb. Lansing.

Todten-Anzeige.

Dem Herrscher über Leben und Tod gefiel es, meinen geliebten Ehemann Johann Bernard Haverkamp, nach einige Tage vorhergegangenen heftigen katharatischen Brust-

beschwerden in der Nacht vom 21sten Octob. durch einen Schlagfluß unvermuthet in die Ewigkeit abzufodern. Er starb im 48sten Jahre seines Alters und 22sten unserer vergnügtesten Ehe hier zu Münster. Diesen mir und meinen vier Kindern äußerst traurigen Fall mache ich meinen Verwandten und Freunden schuldigst bekannt, empfehle die Seele des Verstorbenen ihrem christlichen Andenken, und verbitte mir alle Beyleidsbezeugungen.

Zugleich zeige ich meinen Handlungsfreunden hiedurch an, daß die von meinem seligen Mann geführte Handlung unter der Firma: Joh. Bernard Haverkamp ununterbrochen fortgesetzt wird; und bitte dieselbe daher, mir und meinen Kindern ihr vorriges Zutrauen zu schenken: einer aufrichtigen Bedienung können sie sich versichern. Münster den 24. Octob. 1799.

Wittib Franziska Haverkamp, geb. Veltmann zu Greven.

Vermischte Neuigkeiten.

Turin, vom 3. Octob.

Gestern früh ist General Melas mit seiner Armee aufgebrochen, und hat heute früh die Franzosen zwischen Villa nuova und Chiusa geschlagen, letztern Ort erobert, auch viele Gefangene gemacht, worunter sich ein Brigadegeneral und andere Offiziere befinden. Nun soll die regelmäßige Belagerung von Cuneo ihren Anfang nehmen.

Schafhausen, vom 8. Oct.

Fürst Gotschakoff griff am 7ten frühe mit der ganzen gesammelten Armee, nebst den kuhrpfalzbairischen Truppen die Franzosen mit dem besten Erfolge an. Es waren bereits mehrere Kanonen weggenommen, und Gefangene gemacht worden, und der Feind fieng an, sich gegen Zürch zurückzuziehen. Massena kam hierauf mit 10000 Mann Verstärkungstruppen, und nöthigte dadurch die Sieger, wieder in ihre verschanzten Stellungen bey Paradies und Dissenhoven zurück. Heute früh griffen die Franzosen mit ungestümer Macht selbst an. Allein sie wurden durch ein geschickt spielendes Artillerie- und Kartätschenfeuer der Russen übel abgewiesen, und schichtenweise hingestreckt. Der Erzherzog Karl kam selbst noch mit 6000 Mann Verstärkung, welche auf Wagen herbeygeführt wurden, zu Hülfe, und entschied vollends den feindlichen Rückzug. Der Donner der Kanonen verlor sich nach und nach tiefer in die Schweiz hinein, und es scheint kein Zweifel zu seyn, daß der Sieg unserer Seits von großer Wichtigkeit sey.

Aus dem k. k. Lager bey Konstanz, vom 8. Octob.

Die Franzosen haben am 6ten dieses auf der ganzen Linie mit Wuth angegriffen, wir warfen aber dieselben zurück; den andern Morgen erschien der Feind abermal mit ungleich stärkerer Macht, und wir schlugen uns den andern Tag mit ihm, ohne eine Handbreit Boden zu verlieren. Um 6 Uhr Abends fiel der Feind mit 8000 Mann auf unsere Vorposten mit solcher Wuth, daß wir gezwungen wurden, uns nach Konstanz zurückzuziehen. Dreymal kam der Feind bis auf den Hauptplatz der Stadt, und dreymal wurde er wieder zurück und hinausgeworfen, und am Ende wurde die Stadt vom Feinde und von uns verlassen.

Chur, vom 8. Oct.

In unserm Graubündten steht dermalen die ganze ehemalige italiänisch-russische Armee, nebst etwa 10000 Mann Oesterreicher; in allem gegen 40,000 Mann. In hiesiger Stadt befindet sich der ganze Generalstab und 17 Generäle. Vor einer Stunde ist auch der F. M. Souwarow hier angekommen.

Brüssel, vom 14. Octob.

Die Engländer sind mit einer starken Seedivision, worunter sich viele Brander u. Bombardierschiffe befinden, in die Maas eingelaufen, und haben im Namen des Prinzen von Oranien die Stadt und den Hafen Helvoetsluis aufgefodert. Auf die verneinende Antwort haben die Engländer zur Beschiessung alle Anstalten getroffen. Ihr Plan geht wahrscheinlich dahin, die wenigen in diesem Hafen befindlichen Ueberreste der holländischen Marine theils vollends wegzunehmen theils durch die Besitznahme dieser Stadt, eine beträchtliche Macht im Rücken der franz. holl. Armee zu versammeln, um diese dadurch zu einem schleunigen Rückzuge zu nöthigen.